

23. SEP

22

film KUL TUR

#METOO & DIVERSITÄT:
STATUS QUO &
PERSPEKTIVEN

WKW

STR. DER WIENER
WIRTSCHAFT 1
1020 WIEN

INDEX

4	VERANSTALTUNGS- BESCHREIBUNG	WORKSHOP 2	16
6	STATEMENTS DER VERANSTALTER:INNEN	WORKSHOP 3	18
12	PROGRAMM	PANEL	20
14	WORKSHOP 1	ANHANG	25

film KUL TUR

#METOO
& DIVERSITÄT:
STATUS QUO &
PERSPEKTIVEN

23.09.2022
10 BIS 19 UHR
IN DER
WIRTSCHAFTS-
KAMMER WIEN

filmKULTUR

soll fachspezifische Expertise zu Aspekten wie Repräsentation, Integration und Vielfalt vermitteln und einen fundierten Dialog über ein faires, zukunftsorientiertes & nachhaltiges Filmemachen starten.

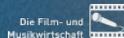
Wir wollen mehr sein, mehr zeigen und mehr sehen: diverse Inhalte, faires Miteinander & vielfältige Geschichten. Das Interesse nach mehr Sichtbarkeit dieser Parameter in nationalen und internationalen Filmen hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen.

Wie können wir als österreichische Filmbranche Gleichberechtigung & Inklusion in der gemeinsamen Arbeit gewährleisten? Um dieser Frage nachzugehen,

Methoden und Tools zu erarbeiten, bestehende Missstände zu analysieren sowie Chancen und Möglichkeiten aufzuzeigen, hat die Fachvertretung Film- und Musikwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien gemeinsam mit der Akademie des Österreichischen Films, dem Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden und der Drehübung Wien den Veranstaltungstag **filmKULTUR: #metoo & Diversität – Status quo & Perspektiven** ins Leben gerufen.

versteht sich als Kollektiv aus Vertreter:innen verschiedener Organisationen und Initiativen der österreichischen Filmbranche. Bestehende Programme sowie bewährte Strukturen können als Teil der Veranstaltung integriert werden.

eine Veranstaltung von:



dachverband
der Österreichischen Filmwirtschaft

drehübung
wien

möchte alle Gewerke der Filmschaffenden zu einem gemeinsamen Denkprozess einladen, mit praxisnahen Formaten Impulse setzen und die Möglichkeit zu einer wiederkehrenden Veranstaltungsreihe schaffen.

STATEMENTS DER VERANSTALTER :INNEN

Die im Jahr 2009 gegründete Akademie des Österreichischen Films hat es sich zur Aufgabe gemacht, die heimische Filmbranche zu fördern und deren Leistungen u. a. mit der Verleihung des Österreichischen Filmpreises zu würdigen. Aktuell hat die Akademie rund 600 Mitglieder aus allen Filmberufen und versteht sich als Botschafterin des heimischen Filmschaffens nach innen wie nach außen. Auf der Agenda stehen dabei Themen wie faire Arbeitsbedingungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gleichstellung und Inklusion. Um positive Veränderungen zu erreichen, braucht es Initiativen – die Akademie freut sich daher sehr, als Kooperationspartnerin beim Thementag **filmKULTUR'22** mitzuwirken. Die Position der Akademie zu den Themen #metoo und Diversität hat die Präsidentschaft – Verena Altenberger und Arash T. Riahi – in ihrer Rede beim Österreichischen Filmpreis 2022 zum Ausdruck gebracht:

„Unsere Arbeit im künstlerischen Betrieb bringt häufig Situa-

tionen mit sich, die sexualisierten Machtmissbrauch begünstigen. Es gibt Möglichkeiten, wie wir die Bedingungen für alle verbessern können. Diverse Sets, Vertrauenspersonen, besondere Schulungen vor Drehbeginn, Aufklärungsarbeit schon in der Ausbildung, vertragliche Regelungen, die Mitarbeiter:innen auch in vulnerablen Situationen besser schützen (...)

Aber noch viel wichtiger ist es, dass wir als Branche eine Kultur schaffen, in der Betroffene keine Konsequenzen zu fürchten haben, wenn sie den Mut fassen über Erlebtes zu sprechen. (...) Nur gemeinsam können wir das Schweigen aufbrechen und Machtmissbrauch, Sexismus und Diskriminierung beenden. Dazu gehören auch, wenn es nötig ist, arbeitsrechtliche und juristische Schritte. (...) Der Arbeitsplatz Film und auch die Ausbildungsstätten müssen endlich für alle angstfrei werden.“

Katharina Albrecht-Stadler
Geschäftsführerin
oesterreichische-filmakademie.at

Gemeinsam mit dem AAFP hat der Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden 2019 die Initiative #we_do! ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um eine Anlaufstelle, die sich generell mit Machtmissbrauch beschäftigt - vom sexuellen Übergriff bis zur Arbeitsrechtsverletzung. Betroffene können sich telefonisch, per Mail oder persönlich an einen der zwei von außerhalb der Branche kommenden Coaches Meike Laugas oder Daniel Sanin wenden. Im Bedarfsfall stehen die beiden den Betroffenen zur Verfügung, um ihren Fall zu besprechen oder ggf. weitere Hilfestellungen, welcher Art auch immer zu vermitteln und zu ermöglichen.

Während die Anonymität garantiert wird, werden die Fälle aufgezeichnet und einmal jährlich wird ein Bericht erstellt, welcher die Möglichkeit geben soll, strukturell dort Verbesserungen herbei zu führen, wo sich Problemfelder abzeichnen.

Ein zweiter, äußerst wichtiger Aspekt ist die Prävention. Zum einen bieten die Coaches Workshops an, in denen Wissen vermittelt wird:

- Was ist #we_do! und warum gibt es das?
- Was muss ich wissen vom Arbeitsrecht (Pflichten und Rechte)?
- Was muss ich wissen vom Antidiskriminierungsrecht?
- Was kann ich präventiv tun (Rahmenbedingungen, Kommunikation)?

Zum anderen gibt es zahlreiche Aktivitäten, um in Ausbildungsstätten, bestehenden Institutionen, wie Förderstellen, in der Presse, dem ORF usw. Bewusstsein für das Thema zu schaffen und gemeinsam Strategien zu entwickeln, um strukturelle Verbesserungen zu erreichen.

Der Aktionstag **filmKULTUR** der Wirtschaftskammer Wien ist ein wichtiger Baustein in diesem Prozess und unterstützt in idealer Weise die Bemühungen des Dachverbandes aufzuklären und im Rahmen des Workshops Wissen zu vermitteln. Ein Schritt zu einem offenen, wertschätzenden, angstfreien Umgang in dieser überaus erfolgreichen Branche.

**Vorsitzender Fabian Eder und
Geschäftsführerin Zora Bachmann**
filmschaffende.at

Die Drehübung Wien beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit Weiterbildung für Filmschaffende in Österreich. Eine stetige Veränderung der Branche und ein Anspruch an zeitgemäßes Filmemachen stellen immer neue Anforderungen an uns Filmschaffende.

Wir organisieren neben regelmäßigen Trainings & Coachings auch Weiterbildungen zu relevanten Themen der Branche. Aus diesem Grund wurde 2021 das DIVERSITY:FILM:LAB mit Workshops und Talks ins Leben gerufen. Im heurigen Jahr wird dieses Format anhand der Workshops von Benita Bailey und Persson Perry Baumgartinger in den Veranstaltungstag **filmKULTUR** integriert.

Als Plattform für filmische Weiterbildung möchten wir mit unseren Workshops u.a. die Bewusstseinsbildung von Diversität und weiterer Sensibilisierungen für gleichstellungsbezogene Themen im und beim Film fördern und so die österreichische Filmbranche zukunftsweisend mitgestalten. Wir geben Filmkreativen Raum, um gemeinsam zu reflektieren, Veränderungsprozesse anzuregen und die Umsetzung von Ideen zu unterstützen. Das Miteinbeziehen branchenexterner Expert:innen garantiert einen nachhaltigen Mehrwert.

Zusätzlich glauben wir, dass eine Sichtbarkeit der unterschiedlichen Communities wichtig ist, um einen breiteren Diskurs führen zu können. Das Wahrnehmen und Aufgreifen unterschiedlicher Potenziale ist eine meist noch unerkannte Ressource, welche jedoch eine große Bereicherung für die heimische Filmbranche darstellen könnte. Wir müssen uns die Fragen stellen: WIE wollen wir Filme machen und WELCHE Filme wollen wir machen?

Es freut uns sehr, dass wir gemeinsam mit drei weiteren Organisationen **filmKULTUR** formieren konnten. Die Kooperation ermöglicht eine Bündelung von Ressourcen und die Arbeit an einem gemeinsamen Anliegen. Denn es geht in der Auseinandersetzung mit Diversität und Gleichstellung auch darum, sich gegenseitig zu unterstützen, die eigenen Vorzüge einzubringen, die der anderen anzunehmen und unterschiedliche Ansätze aufzugreifen. Dadurch kann eine Vielfalt an Filmemacher:innen die Zukunft einer gleichberechtigten und diversen Filmbranche mitgestalten.

Katharina Haudum und Lukas Strasser
Leitungsteam
drehuebung.com

Die Fachvertretung vertritt die Interessen von über 3000 Mitgliedern, davon ca. 2000 Filmschaffenden. Unsere Mitglieder erwarten eine starke Interessenvertretung und branchenspezifische Arbeit um den Wirtschaftsstandort Wien attraktiv und konkurrenzfähig zu halten.

Die Fachvertretung hat sich in den letzten Jahren jedoch bewusst zum Ziel gesetzt, sich und ihre Positionen offensiv nach außen zu richten. Wir wollen die Türen der Interessenvertretung in der Wirtschaftskammer weit öffnen und ebenso die Verantwortung für gesamtgesellschaftliche Entwicklungen mittragen. Die großen Themen, die uns alle bewegen, können wir nur lösen, wenn wir das Verbindende über das Trennende stellen.

Bereits in der Vergangenheit haben wir die Zusammenarbeit mit allen Vertreter:innen und Institutionen der Filmwirtschaft gesucht und neben Arbeitsgruppen und Publikationen auch Veranstaltungen gemeinsam organisiert.

Schon bevor diesen Juni die #MeToo Debatte, initiiert

durch Katharina Mückstein, in Österreich endlich die notwendige Aufmerksamkeit erhielt, hat die Fachvertretung die Themen, Diversität, Inklusion und Geschlechtergerechtigkeit ins Zentrum der thematischen Arbeit gerückt und dabei auch Machtverhältnisse in Filmproduktionen betrachtet. Das Ziel ist nicht nur der wirtschaftliche Erfolg einer Filmproduktion, sondern auch ein sicheres Arbeitsumfeld für alle Filmschaffenden zu gewährleisten.

Wir freuen uns deshalb besonders über die Kooperation mit Dachverband, Akademie des Österreichischen Films und Drehübung Wien, da wir dadurch einen großen Teil der Branche gemeinsam ansprechen können. Diese Veranstaltung unter dem Motto **filmKULTUR** soll eine neue Reihe etablieren, einen neuen Spirit verkörpern und ist daher als Auftakt für weitere gemeinsame Initiativen zu sehen!

Vorsitzende Brigitte Matula und Geschäftsführer Martin Kofler
wko.at/wien/film

UND DIE ERMÄCHTIGUNG DURCH EMPATHIE

Die US-amerikanische Autorin und Aktivistin Tarana Burke (*1973) setzt sich für Menschen ein, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind. Als sie in den frühen 2000ern den Begriff „me too“ prägte, war ihr vor allem die Sichtbarmachung von BIPoC-Personen (Black, Indigenous and People of Color) und die Ermächtigung durch Empathie wichtig.

Der heute allgegenwärtige Hashtag #metoo wurde spätestens 2017 durch das Verfahren gegen den Hollywoodproduzenten Harvey Weinstein weltweit bekannt; seitdem wurden auf

Social-Media-Kanälen hunderttausende #metoo-Posts, bei denen Betroffene von Übergriffen berichten, veröffentlicht. Als Reaktion gab es national wie international verstärkte Aufmerksamkeit für Beratungsstellen gegen sexuelle Belästigung bzw. wurden im Zuge von #metoo weitere gegründet.

Dass die Geschichte von #metoo keine abgeschlossene ist, haben in den letzten Monaten Statements von in Österreich arbeitenden Filmschaffenden gezeigt, die medial viel beachtet wurden.

PROGRAMM

10:00 UHR BEGRÜSSUNG

10:30 —
16:30 UHR WORKSHOPS

- Die Workshops sind für je 20 Filmemacher:innen vorgesehen.
- Die Paneldiskussion ist öffentlich zugänglich.
- Die Teilnahme ist auch nur für einzelne Programmpunkte möglich.
- Für alle Programmpunkte ist eine Anmeldung erforderlich.

OPTION 1

**THE FILMMAKING WE HAVE –
THE FILMMAKING WE WANT**

mit Benita Bailey und
**DISKRIMINIERUNGS-
KRITISCHE SPRACHE IM FILM**

- mit Persson Perry Baumgartinger
- Für alle Filmschaffenden
 - 2 Workshops inkl. Mittagstisch 35€
 - Anmeldung: drehuebung.com

OPTION 2

**#WE_DO! – WISSEN UND
WERKZEUGE FÜR EINE FAIRE
UND DISKRIMINIERUNGSFREIE
FILMPRODUKTION**

- mit Daniel Sanin & Meike Lauggas
- für Produzent:innen und Personen in leitender Funktion von Filmproduktionen
 - Inkl. Mittagstisch / kostenlose Teilnahme
 - Anmeldung: office@filmschaffende.at

17:00 UHR PANEL

PANEL

**WELCHE KULTUR HAT
UNSERE BRANCHE?**

- mit Alexander Dumreicher-Ivanceanu (Produzent), Michael Kitzberger (Produzent), Meike Lauggas (#we_do!), Katharina Mückstein (Filmemacherin) und Sophie Rendl (vera*, Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport)
- moderiert von Magdalena Miedl
 - kostenlose Teilnahme
 - Anmeldung: wko.at/wien/film-musik

19:00 UHR GET-TOGETHER BEI BUFFET
UND GETRÄNKEN

THE FILMMAKING WE HAVE - THE FILMMAKING WE WANT

Antirassismus, Intersektionalität
und Diversität für progressives
Filmemachen

Rassismus durchdringt alle Bereiche unserer Gesellschaft. Vor allem das Filmemachen spiegelt seine Denkweise, seine Haltung und seinen Charakter wider. Die Reproduktion von abwertenden Stereotypen, die Kontinuität kolonialer Paradigmen und Machtstrukturen werden insbesondere durch Filme sichtbar gemacht. Daher ist die kritische Reflexion des strukturellen Rassismus und die Auseinandersetzung mit Intersektionalität und Diversität in der Filmindustrie von entscheidender Bedeutung. Folgende Schlüsselfragen stehen im Mittelpunkt des Workshops:

- Wie können wir ein tieferes Verständnis über Ursachen und Funktionsweise von Rassismus im Filmproduktionsprozess entwickeln?
- Was müssen wir in Bezug auf Menschen, Bilder und Perspektiven wissen und beachten?
- Wie können wir als Filmemacher:innen lernen, Rassismus adäquat zu begegnen und nachhaltig intersektional zu arbeiten?



MIT BENITA BAILEY

DIVERSITY:FILM:LAB
VON DREHÜBUNG WIEN

Foto: Phanie Ethier

BENITA BAILEY

ist Schauspielerin, Theater- & Filmemacherin & Lehrbeauftragte. Sie studierte Internationale Beziehungen und Afrika Studien an der Universität Leipzig sowie Hong Kong und Schauspiel in Berlin. Für die UN arbeitete sie in New York und für die Deutsche Regierung in Peking und Berlin. Aktuell entwickelt sie ihren ersten Langspielfilm und mit dem

Kanadischen Kollektiv Diaspora Kidz eine interdisziplinäre performance basierend auf dem arrivals legacy project. Seit Juli 2020 produziert sie außerdem #yellit auf IGTV & YT, in der sie Schwarze Künstler:innen vorstellt. Seit Frühjahr kann man sie in der MDR-Mini-Serie "Pfligionärin" in der Hauptrolle sehen. Benita lebt mit ihrer Familie in Berlin und Toronto.

DISKRIMINIERUNGS- KRITISCHE SPRACHE IM FILM

Ein Workshop über Sprache, ihre
Wirkung und respektvolles Handeln

Ohne Kommunikation kein Film. Sprachliche Handlungen sind auf allen Ebenen seiner Entstehung, Verbreitung und Rezeption ausschlaggebend. Sprache und Kommunikation finden nicht im „luftleeren Raum“ statt. Vielmehr befinden wir uns in einer komplexen, hierarchischen und historisch gewachsenen Gesellschaft, die von Diskriminierungsstrukturen durchzogen ist - und produzieren diese mit. Denn Sprache und Kommunikation sind zwei wichtige Instrumente bzw. Handlungen, um in der Welt zu sein, in ihr zu agieren, sich auszudrücken, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und diese mitzugestalten, u.a. über Film. Das beeinflusst auch unsere sprachlichen Handlungen - und damit unsere Film-Arbeit auf allen Ebenen:

Set, Skript, Kamera, Schnitt, Ton u.s.w. Interessanterweise haben wir meist eine ganz andere Vorstellung von Sprache und Kommunikation, als sie „wirklich“ sind. Also stellt sich die Frage: Was ist Kommunikation eigentlich genau und was können wir unter Sprache verstehen? Was macht Sprache mit mir, wie handle ich sprachlich und was hat das mit Diskriminierung zu tun? Wie können wir am Set, im Skript, hinter der Kamera etc. respektvoll handeln?

Neben kurzen Inputs zu Sprache, Kommunikation und ihrer Wirkung, geht es vor allem um Selbstreflexion eigener sprachlicher Handlungen und um Austausch und Diskussion möglicher antidiskriminierender, respektvoller Alternativen.



MIT PERSSON PERRY
BAUMGARTINGER

DIVERSITY:FILM:LAB
VON DREHÜBUNG WIEN

Foto: Jana Madzigon

MAG. DR. PERSSON PERRY
BAUMGARTINGER

Trans—Arts & Cultural Production. Forschung, Vermittlung, Beratung und Kuratieren. Angewandte Sprachwissenschaft, Sozialgeschichte, Wissenschaft & Kunst, Kulturproduktion. Lehre, Vorträge, Trainings und Prozessbegleitung zu Trans_Inter*Queer, Sprache & Kommunikation, Kritisches Diversity, Trans—Arts & Cultural Production in den Fachbereichen Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion, Geschlechterforschung, Soziale Arbeit, So-

ziologie bei diversen Hochschulen, NGOs und Kunsteinrichtungen wie Kunsthochschule Kassel (Johanna Schaffer), Akademie der Bildenden Künste Wien (Ashley Scheirl), Kunsthalle Wien, Schwules Museum* Berlin, Initiative Minderheiten, Brunnenpassage, Wienwoche. Diverse aktivistische und künstlerische Forschung und Veranstaltungen zu Trans, Anti/Diskriminierung u.v.m. im Rahmen des kollektiv.institut. büro diskursiv und des kritischen Lexikonprojekts queeropedia.

#WE_DO!

Wissen und Werkzeuge für eine faire und diskriminierungsfreie Filmproduktion



MIT MEIKE LAUGGAS & DANIEL SANIN VON #WE_DO!

DACHVERBAND DER ÖSTERREICHISCHEN FILMSCHAFFENDEN

Fotos: Johannes Zinner, Nina Springer

Mit #we_do! hat der Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden eine Anlaufstelle gegen Diskriminierung und Ungleichbehandlung, Machtmissbrauch, sexuellen Missbrauch und Verletzungen im Arbeitsrecht geschaffen.

Ziel dieses offenen Workshops ist es, den Austausch und die Vernetzung zu fördern. In einem vertrauensvollen und verschwiegenen Setting gibt es die Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen und Informationen über rechtliche Rahmenbedingungen zu erhalten.

Dieser Workshop richtet sich an alle Produzent:innen und Personen in leitender Funktion von Filmproduktionen.

DR. IN MEIKE LAUGGAS

Akademische Coach, Supervisorin, Organisationsberaterin (SFU), Trainerin; Selbständige Beraterin seit 2011 mit Schwerpunkt Genderkompetenz, Gender & Diversity; Wissenschaftler:innen- und Führungskräfte-Coach; seit 2000 Lehrbeauftragte an Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland; seit 1992 Trainerin; Vortragende und Autorin; 2007-2011 Magistratsbedienstete; Beratungstätigkeit in Profit, NGO/ NPO und öffentlicher Dienst, Organisationsentwicklung im Bildungs- und Wissenschaftssektor.

MAG. DANIEL SANIN

ist Klinischer- und Gesundheitspsychologe; langjährige Erfahrung in den Bereichen Antisexismus, kritische Männlichkeit, Suchtprävention, Drogenberatung, Männerberatung, sowohl als Workshop-/Seminarleiter, als auch in der psychologischen Beratung.

PANEL

WELCHE KULTUR HAT UNSERE BRANCHE?

GÄSTE:

Alexander Dumreicher-Ivanceanu (PRODUZENT)

Michael Kitzberger (PRODUZENT)

Meike Lauggas (#WE_DO!)

Katharina Mückstein (FILMEMACHERIN)

Sophie Rendl (VERA*, VERTRAUENSSTELLE GEGEN BELÄSTIGUNG UND GEWALT IN KUNST, KULTUR UND SPORT)

MODERATION:

Magdalena Miedl

Filmarbeit ist Teamarbeit. Filmteams werden Filmfamilien genannt. Das alles klingt nach einem harmonischen Miteinander. Wie die Realität zeigt, ist dem aber nicht immer so. Die Filmarbeit bringt häufig Situationen mit sich, die Machtmissbrauch begünstigen – durch Hierarchien, Abhängigkeiten, sensible Szenen und dem Arbeiten unter Druck.

Die besondere Verletzlichkeit, die Arbeiten an Filmproduktionen innewohnt, erfordert von uns als Branche eine angstfreie und respektvolle Kultur des Miteinanders.

Die Panelgäste der Podiumsdiskussion analysieren den Status quo und diskutieren Maßnahmen und Möglichkeiten, um bestehenden Missständen entgegenzuwirken.



ALEXANDER
DUMREICHER-IVANCEANU

Alexander Dumreicher-Ivanceanu studierte Philosophie und Filmtheorie in Wien. Seine vielseitige Erfahrung im Bereich Film und Kino führten ihn u.a. nach Deutschland, Frankreich und Luxemburg. 1995 gründete er mit Bady Minck die Produktionsfirma AMOUR FOU (Wien & Luxemburg). Zuletzt reüssierten ‚Styx‘ von Wolfgang Fischer, Evi Romens ‘Hochwald’ und ‘Hinterland’ von Stefan Ruzowitzky. Aktuell in Produktion ist ‘Bachmann und Frisch’ von Margarethe von Trotta, in Vorbereitung ist ‘Happyland’ von Evi Romens. Dumreicher ist Mitglied, Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied wesentlicher Filmverbände und Institutionen im In- und Ausland. Seit 2020 ist er Obmann des Fachverbandes der Film & Musikwirtschaft in der WKÖ.



MICHAEL
KITZBERGER

Während des Studiums der Geschichte, Philosophie und Filmwissenschaften in Wien erste Arbeiten als Filmpublizist. Ab 1994 Regieassistent und Produktionsmitarbeiter bei Dokumentarfilmen. Seit 1998 Zusammenarbeit mit Nikolaus Geyrhalter (Buch und Produktionsleitung für ‘Elsewhere’). 2003 gründet Michael Kitzberger gemeinsam mit Nikolaus Geyrhalter, Markus Glaser und Wolfgang Widerhofer die NGF Geyrhalterfilm. Neben international erfolgreichen Kino- und Fernsehdokumentarfilmen, initiiert Kitzberger 2006 den ersten Spielfilm der Geyrhalterfilm, DER RÄUBER von Benjamin Heisenberg. Die NEUEN GESCHICHTEN VOM FRANZ werden seit Ende August 2022 in Wien gedreht. Michael Kitzberger ist seit 2020 group leader beim EAVE Producers Workshop.



**MEIKE
LAUGGAS**

Akademische Coach, Supervisorin, Organisationsberaterin (SFU), Trainerin; Selbständige Beraterin seit 2011 mit Schwerpunkt Genderkompetenz, Gender & Diversity; Wissenschaftler:innen- und Führungskräfte-Coach; seit 2000 Lehrbeauftragte an Universitäten und Fachhochschulen in Österreich und Deutschland; seit 1992 Trainerin; Vortragende und Autorin; 2007-2011 Magistratsbedienstete; Beratungstätigkeit in Profit, NGO/NPO und öffentlicher Dienst, Organisationsentwicklung im Bildungs- und Wissenssektor.



**KATHARINA
MÜCKSTEIN**

Die österreichische Regisseurin und Drehbuchautorin Katharina Mückstein studierte vorerst Philosophie und Gender Studies und wechselte dann für das Regiestudium an die Filmakademie Wien. 2014 gründete sie mit Studienkolleg:innen die Produktionsfirma La Banda Film und reüssierte 2018 mit ihrem zweiten abendfüllenden Spielfilm L'ANIMALE auf internationalen Festivals. Nach einigen TV-Arbeiten erscheint nun Anfang 2023 ihr neuer Kinofilm FEMINISM WTF. Katharina Mückstein ist Universitätsdozentin, Gründungsmitglied von FC Gloria und politische Aktivistin für Antidiskriminierungsagenden in der Filmbranche.



**SOPHIE
RENDL**

Sophie Rendl hat Rechtswissenschaften in Wien studiert, war Mitglied des Vorstands des Forum Alpbach Networks und ist Expertin für Antidiskriminierung. Ihre Schwerpunkte liegen in der Erstellung von Codes of Conducts, Safer Spaces und Antidiskriminierungsstrategien. Sie ist Co-Gründerin der Frauendomäne - Datenbank für Expertinnen und sitzt als österreichische Expertin für Gewaltschutz in der European Women's Lobby. Im letzten Jahr hat sie die Konzeption und den Aufbau von VERA Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport geleitet und ist nun Sprecherin für VERA Kunst und Kultur.



**MAGDALENA
MIEDL**

MODERATION

Magdalena Miedl, geboren 1982 in Linz, Studium der Theater-, Film-, und Medienwissenschaft in Wien. Filmkritikerin, Journalistin, Autorin, schreibt seit über 20 Jahren über Film und andere Lebensmittel und ihre jeweiligen Produktionsbedingungen, u.a. für die Salzburger Nachrichten, den Standard, F.A.Z. online, ORF.at und die WIENERIN.

Weiters wird es im Rahmen des Panels ein Impuls-Statement von JACOB SCHAEFER und ELSA GREIFENEDER geben.

aufgemoebelt KG entwickelt und realisiert in den Bereichen Dekorations-, Möbel- & Ladenbau zahlreiche Projekte u.a. für Film & TV, Theater und Ausstellungen. Flache Hierarchien, eine Begegnung auf Augenhöhe und eine faire Bezahlung sind wesentliche Aspekte der Firmenphilosophie.

„aufgemoebelt - seit 2004. Größer. Kreativer. Schneller. Professioneller. Im Schnitt wickeln wir jedes Jahr 170 Projekte ab, rund die Hälfte davon für Film und TV. Unser Fokus liegt auf Respekt, Spaß, Fairness, Kooperation, Verteilungsgerechtigkeit und ein bisschen Punkrock. In einer Branche, in der prekäre Beschäftigungsverhältnisse alltäglich sind, bieten wir feste Anstellungen. Bei uns arbeiten Frauen* im Handwerk und in führenden Positionen. Professionalität braucht weder

Sexismus, Herr&Sklave Attitüden, noch Diskriminierung jeglicher Art. Wir begegnen uns auf Augenhöhe.

Keine Angst, wir müssen euch gar nichts einreden! Wenn ihr mit unseren Leistungen zufrieden seid, reicht uns das vollkommen. Aber glaubt niemandem, der behauptet, eine andere Welt wäre nicht möglich. Es ist nämlich ganz einfach: aufstehen, machen, aneignen – just do it.“

(Quelle: <https://aufgemoebelt.net/wir/>)

KONTAKT – VERA*

vera* Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport.
www.vera-vertrauensstelle.at

Kompetenzbereich Kunst und Kultur
Mag.a Sophie Rendl
s.rendl@vertrauensstelle.at

Kompetenzbereich Sport
Mag.a Claudia Koller
claudia.koller@100prozent-sport.at

vera* Vertrauensstelle nimmt am 5. September 2022 den öffentlichen Betrieb auf. Sie wird von zwei unabhängigen Vereinen aus den Kompetenzbereichen Kunst und Kultur sowie Sport betrieben.

Unser gemeinsames Ziel ist, dass Künstler:innen, Kunstschaaffende und Sportler:innen ihre Fähigkeiten gewaltfrei und sicher ausleben und entwickeln können. Die Vertrauensstelle unterstützt Personen aus den Bereichen Kunst, Kultur und Sport bei Belästigungs- und Gewalterfahrungen und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf und begleitet sie bei den nächsten Schritten.

GESCHICHTE VON VERA*

Mitte März 2021 hat der Kulturausschuss des Nationalrats die Bundesregierung aufgefordert, „die Einrichtung einer Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch für die Bereiche Kunst, Kultur und Sport zu initiieren.“ Wenige Tage danach folgte die entscheidende Beschlussfassung im Parlament (Entschließungsantrag).

Bereits im November 2021 haben Akteur:innen aus Kunst, Kultur und Sport erste Umsetzungsschritte gesetzt. Ende 2021 wurde beschlossen, dass der Kompetenzbereich Kunst und Kultur vom neu gegründeten Verein Vertrauensstelle gegen Machtmissbrauch, Belästigung und Gewalt in Kunst und Kultur und der Kompetenzbereich Sport vom Verein 100% Sport unter der gemeinsamen Dachmarke VERA betrieben wird.

DAS MACHT VERA*

Die Beratungsleistungen sind kostenlos. Wir hören Dich, beraten vertraulich und vermitteln im Bedarfsfall unter Begleitung an eine andere Organisation weiter, die deine Angelegenheit bearbeitet.

Im Rahmen eines Erstgesprächs hörst Deine Kontaktperson zu, spricht mit Dir über mögliche nächste Schritte und bleibt auf Wunsch auch länger mit Dir in Kontakt (Begleitung über längeren Zeitraum möglich).

Die Mitarbeiter:innen der Vertrauensstelle sind u.a. ausgebildet in: Gesprächsführung, Krisenmanagement, Case Management und Beratung. Sie kennen die Strukturen und die Rechtslage und sind mit allen wichtigen Einrichtungen in den Bereichen Kunst und Kultur sowie Gewalt- und Opferschutz gut vernetzt.

#WE_DO! – ANGEBOTE & ARBEITSWEISE

#we_do! ist eine Anlauf- und Beratungsstelle gegen Diskriminierung und Ungleichbehandlung, Machtmissbrauch, sexuelle Übergriffe und Verletzungen im Arbeitsrecht – für alle, die in der österreichischen Film- und Fernsehbranche tätig sind, geschaffen und beauftragt vom Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden. #we_do! besteht aktuell (Stand Juli 2022) aus Meike Lauggas, Coach und Organisationsberaterin und Daniel Sanin, klinischer und Gesundheitspsychologe (siehe www.meikelauggas.at bzw. www.danielsanin.at).

#WE_DO! BERÄT

Ausbeutung, Demütigung oder Übergriffe hinterlassen Spuren – damit muss niemand allein zurechtkommen. Es hilft, sich auszusprechen oder konkrete Beratung einzuholen: Persönlich, telefonisch, per Video – kostenlos und anonym durch branchenexterne Berater:innen. Führungskräfte können sich bei #we_do! über Präventionsmaßnahmen und Regelungen informieren.

#WE_DO! INFORMIERT

Über Instagram und Facebook informieren wir über relevante Studien, Initiativen oder Perspektiven, treten in Kontakt mit einer interessierten Öffentlichkeit und regen Austausch und Gedanken an. Für Presse und Medien stehen wir mit Interviews, Informationen und Unterlagen zur Verfügung.

#WE_DO! DOKUMENTIERT

Jede Person kann einen Missstand, den sie selbst erlebt hat oder selbst beobachtet hat, melden. Die Meldung kann auch anonym erfolgen. Die Fälle werden gesammelt und in einem Bericht aufgearbeitet. Die Verfügbarkeit von Daten und Zahlen ermöglicht es, ein detailliertes Bild der Lage der Filmschaffenden zu bekommen.

#WE_DO! VERNETZT

Wir bieten Betroffenen die Möglichkeit, sich zu vernetzen, wenn es sich um dieselbe verursachende Person handelt. Das kann helfen, die teilweise quälenden Dimensionen der Einsamkeit und Isolation zu durchbrechen.

#WE_DO! VERMITTELT

Es ist uns ein Anliegen, das Wissen über schon bestehende Vorschriften, Gesetze und Institutionen verstärkt ins Feld zu bringen. Es gibt viele Einrichtungen, die eine fundierte, oft jahrelange Expertise in ihrem Gebiet haben und für bestimmte Fälle zuständig sind, z. B. Arbeiterkammer, Gewerkschaft, Gleichbehandlungsanwaltschaft usw. aber auch Frauen- und Männerberatungsstellen etc.

#WE_DO! BILDET FORT

Mit Workshops bringen wir Bewusstsein und Know-How über Diskriminierungen, Machtdynamiken, strukturelle Ungleichheiten usw. ins Feld. Langfristiges Ziel ist eine strukturelle und kulturelle Veränderung hin zu mehr Respekt und Gerechtigkeit.

KONTAKT:

web: www.we-do.filmschaffende.at

mail: we-do@filmschaffende.at

EINE AUSWAHL AN VERTRAUENSSTELLEN

Die Gleichbehandlungsanwaltschaft bietet Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung:

www.gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at

#we_do ist die Vertrauen Stelle für Filmschaffende:

www.we-do.filmschaffende.at

VERA – die neu gegründete Vertrauensstelle gegen Belästigung und Gewalt in Kunst, Kultur und Sport:
www.bmkoes.gv.at/Themen/Aktuell/VERA.html

Männerberatung sowohl im Bereich Opferschutz als auch in der Gewalt Prävention gibt es unter:

www.maenner.at

IMPRESSUM - filmKULTUR

REDAKTION:

Akademie des Österreichischen Films,
Dachverband der Österreichischen
Filmschaffenden, drehübung wien,
Fachvertretung Wien Film- und
Musikwirtschaft

KONTAKT:

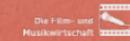
drehübung wien
Christophgasse 5
1050 Wien
www.drehuebung.com

Wien, 2022

VISUELLES KONZEPT & DESIGN: Gruppe am Park

film
KUL
TUR
23.09.22

Eine Kooperation von:



**drehübung
wien**

dachverband
der Österreichischen Filmschaffenden

Akademie des
Österreichischen Films

Mit freundlicher Unterstützung:



österreichisches
film institut



Almdudler



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport